

Inhalt

I	Einführung: Forschungsfragen und Thesen	11
II	Grundlagen	20
1	Zeitlicher Kontext und gesellschaftlicher Hintergrund	20
2	Zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde – alte und neue Perspektiven	25
2.1	Die Anfänge volkskundlichen Arbeits	26
2.2	Volksbegriff und Arbeitsgebiet der Volkskunde um 1900	28
2.3	Diskussion um neue Ansätze in den zwanziger Jahren	33
2.4	Volkskunde im Nationalsozialismus und ihre Aufarbeitung	37
2.5	Neue Perspektiven auf die Fachentwicklung ab den neunziger Jahren	41
3	Wechselbeziehungen zwischen Verlagen und Wissenschaftsgeschichte	46
4	Forschungsstand und Quellenlage zu Eugen Diederichs und dem Verlag	50
III	Eugen Diederichs: ein biografischer Abriss	55
IV	Programmatik und Terminologie des Verlegers	65
1	Religiöse Kulturkritik	66
2	„Volkskultur“ im Verlagsprogramm: Die „Monographien zur deutschen Kulturgeschichte“	70
3	Einfluss der Lebensphilosophie	74
4	„Deutsche Renaissance“	76
5	Die Begriffe „Volkstum“ und „Volk“ bei Diederichs	78
V	Praktische Kulturarbeit und angewandte Volkskunde	82
1	Theatralität der Aktivitäten des Serakreises	83
1.1	Inszenierung	87
1.2	Verkörperung	90
1.3	Wahrnehmung	92
1.4	Performance und Performanz	94
2	Resümee	96
VI	Verlegerisches Engagement auf dem Gebiet der Folkloristik: Programme – Reihen – Exponenten	101
1	Richard Benz und die Revitalisierung von Legenden und „deutschen Volksbüchern“	107

1.1	Die Begriffe „Volksbuch“ und „Volksbücher“	109
1.2	Wirkungsabsichten von Autor und Verleger	112
1.3	Rezeption	114
1.4	Märchenstile	117
1.5	Resümee	118
2	Passion für den „Norden“	119
2.1	Altnordische Dichtung und Prosa: die Sammlung „Thule“	123
2.2	Planungen zu einer Zeitschrift „Die Brücke“	129
2.3	Das „Deutsch-Nordische Jahrbuch für Kulturaustausch und Volkskunde“	130
3	„Märchen der Weltliteratur“ – die Reihe und weitere Märcheditionen	135
3.1	Wilhelm Wissers plattdeutsche Volksmärchen	137
3.2	Die Reihe „Märchen der Weltliteratur“	142
3.2.1	Friedrich von der Leyen als Herausgeber	144
3.2.2	Friedrich von der Leyens Zusammenarbeit mit Adolf Spamer	145
3.2.3	Paul Zaunert als Herausgeber	147
3.2.4	Programmatik	149
3.3	Leo Frobenius' Reihe „Atlantis. Volksmärchen und Volksdichtungen Afrikas“	154
3.3.1	Der Afrika-Autodidakt	155
3.3.2	Eine Kulturtheorie	158
3.3.3	Die Reihe „Atlantis“	159
3.3.4	„Atlantis“ in Diederichs' Programmatik	163
3.4	Lisa Tetzner als wandernde Märchenerzählerin	169
3.4.1	Diederichs als Förderer der „Märchenwanderungen“	170
3.4.2	Intention Tetzners und Programmatik Diederichs'	174
3.5	Resümee	178
4	Paul Zaunert: „Sagenschatz“ und „Stammeskunde“	183
4.1	Planungen zu einer Sagenreihe mit institutioneller volkskundlicher Unterstützung	185
4.2	Die Sage als Medium einer Erneuerung der Kultur	190
4.3	Die Reihe „Deutscher Sagenschatz“	196
4.3.1	Diederichs' Programmatik	197
4.3.2	Die Sagenschatz-Bände und ihre Herausgeber:	202
	Paul Zaunert: <i>Deutsche Natursagen</i> , 1921 (203); <i>Rheinland-Sagen</i> , 2 Bände, 1924 (203); <i>Westfälische Sagen</i> , 1927 (204); <i>Hessen-Nassauische Sagen</i> , 1929 (204); Georg Goyert / Konrad Wolter: <i>Vlämische Sagen</i> , <i>Märchen und Legenden</i> , 1917 (204); Gustav Jungbauer: <i>Böhmerwald-Sagen</i> , 1924 (206); Will-Erich Peuckert: <i>Schlesische Sagen</i> , 1924 (208); Rudolf Kapff: <i>Schwäbische Sagen</i> , 1925 (210); Paul Quensel: <i>Thüringer Sagen</i> , 1926 (211);	

Friedrich Sieber: *Sächsische Sagen*, 1926 (213);
Harzland-Sagen, 1927 (213); Hermann Lübbing:
Friesische Sagen, 1927 (216);
Gustav Friedrich Meyer: *Schleswig-Holsteiner Sagen*,
1929 (217); Johannes Künzig: *Schwarzwald-Sagen*,
1930 (219); Friedrich Lüters: *Bayrische Stammeskunde*,
1933 (221); Fritz Bouchholtz:
Elsässische Stammeskunde, 1944 (223)

4.4	Zaunerts Beschäftigung mit Riehl	227
4.4.1	Die Volkskunde und Riehl	227
4.4.2	Zaunerts Riehl-Ausgabe	230
4.5	Zaunerts Schriften zur „Stammeskunde“	235
4.5.1	„Stammeskunde“ zu Beginn des 20. Jahrhunderts	236
4.5.2	Die Monografie „Die Stämme im neuen Reich“	238
4.5.3	Zaunerts Beitrag im „Handbuch der deutschen Volkskunde“	245
4.5.4	Hefte zur Schulungsarbeit und Beiträge in weiteren Sammelwerken	248
4.5.5	Die Monografie „Die deutschen Stämme“	251
4.6	Rezeption und Bedeutung von Zaunerts Arbeiten in der Volkskunde	253
4.6.1	Rezensionen zum „Sagenschatz“ in volkskundlichen Zeitschriften	256
4.6.2	Der Beitrag „Sage und Legende“ in Peßlers Handbuch	262
4.6.3	Bewertung von Zaunerts Sagenarbeiten	267
4.6.4	Bewertung von Zaunerts Arbeit zur Stammeskunde	271
4.6.5	Resümee	275

VII Zwei Volkskundler – zwei Diederichs-Autoren:

	Hans Naumann und Will-Erich Peuckert	278
1	Hans Naumann	278
1.1	Biografie und wissenschaftlicher Werdegang	279
1.2	Diederichs als Stifter eines Lehrauftrags für Volkskunde	281
1.3	Naumann und Diederichs privat	284
1.4	Naumann als Verlagsautor	289
1.5	Der Sammelband „Primitive Gemeinschaftskultur“	291
1.6	„Rückkehr zur Primitivität“: Zeit-Analyse als Kritik der Kulturkritik	295
1.7	Angewandte Volkskunde als Beitrag zur Erneuerung der Kultur	300
1.8	War Naumann ein Außenseiter in der Volkskunde?	304
1.9	Resümee	306
2	Will-Erich Peuckert	308
2.1	Wahrnehmung in der Volkskunde	309
2.2	Affinitäten: Belletristik, Sagen, Mystik	311

2.3	Der Dichter Peuckert	313
2.4	„Deutsche Mystik“ als Grundlage einer deutschen Religion“	316
2.5	Resümee	321
VIII	„Volkwerdung durch Mythos und Geschichte“ – Die Reihe „Deutsche Volkheit“	331
1	Reihenkonzeption und „Volkheits“-Begriff	331
2	Programmatik	338
2.1	„In Nachfolge Jacob Grimms“	339
2.2	„Deutsche Volkheit als Arbeitsaufgabe“	341
2.3	„Volkheit, Goethe und Mythos!“	342
3	Werbung: Umfrage und Urteile über „Deutsche Volkheit“	345
4	Volkskundlich relevante Autoren:	348
	Paul Zaunert (349), Ida und Hans Naumann (349), Will-Erich Peuckert (350), Friedrich Sieber (350), Heinrich Marzell (351), Eberhard Freiherr von Künßberg (351), Hans Hahne (352), Eugen Fehrle (354), Joseph Otto Plassmann (357)	
5	Rezeption der Reihe in volkskundlichen Zeitschriften	358
6	Resümee	363
IX	Schnittmengen zwischen Verlag und Volkskunde: Resümee und Ausblick	367
X	Quellen- und Literaturverzeichnis	384
	Bildnachweise und Tabellenverzeichnis	423
	Personenregister	425